



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

14) Satzbildung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

13) Wenn die Noth am größten, ist Gottes Hülfe am nächsten.

Eine Vergleichung der Erzählung: „das gute Heilmittel“ mit der Parabel: „die Bürde.“

Es begegnet uns im Eingange beider Darstellungen eine mit einer Bürde beschwerte Person, die nach einem helfenden Menschenfreunde klagend verlangt. In der einen ist es eine arme, kranke Frau, die es vor Schmerzen nicht mehr aushalten kann; in der andern ein armer, alter Mann, dessen Kraft zu schwach ist, um ein Gepäck, das er in die nächste Stadt zu tragen übernommen, fortzubringen. Die arme Frau sendet ihr Bublein nach einem Helfer aus, der arme Greis einen tiefen Seufzer. Beiden ist die ersuchte Hülfe nicht fern, denn wenn die Noth am größten, ist Gottes Hülfe am nächsten. In das Zimmer der kranken Frau tritt der Kaiser Joseph, und zu dem alten Manne ein blondlockiger, freundlicher Jüngling. Die Frau und der Alte schildern ihre Armut und hülfsbedürftige Lage mit der zuversichtlichen Hoffnung, daß man ihnen Hülfe gewähre, und diese Hoffnung wird erfüllt, aber in der Art und Weise der Erfüllung liegt für beide eine Täuschung. Die Frau glaubt, der Kaiser sei ein Arzt und was er schreibe, ein Recept; und der Alte meinte, der Jüngling nehme ihm die Bürde vom Rücken, um sie sodann auf seine Schultern zu laden. Aber der Kaiser, wie der Jüngling reicht bloß das Mittel zur Hülfe. Jener weist der armen Frau 25 Goldstücke an, durch welche Unterstützung es ihr möglich wird, einen Arzt und Medizin zu bezahlen und sich die erforderliche Pflege zu verschaffen; dieser reicht dem schwachen Alten Brot und Wein, und stärkt denselben damit so, daß derselbe die Last, die er zu tragen hat, nur halb so schwer findet, und sie ohne Beihülfe an das Ziel tragen kann. Beide Wohlthäter verzichten auf den Dank, der das Herz der erfreuten Armen so mächtig bewegt, daß die Sprache anfangs keine Worte zum Ausdrucke desselben findet; dann aber richtet sich ihr Blick zu dem empor, welcher der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden.

14) Satzbildung.

Eigenschaftswörtliche Nebensätze.

1) Was für ein Satz ist ein Nebensatz? was für ein Satz ist ein dingwörtlicher Nebensatz? (Siehe die Satzbildungen bei der vorigen Parabel.) Welches sind die Fügewörter der dingwörtlichen Nebensätze?

Ihr sollt eine andere Art Nebensätze kennen lernen. — Was sagt das Wort „steil“? — Was für ein Wort ist es also? — Statt: Einen steilen Waldweg hinauf trug zc., kann man auch sagen: Einen Waldweg hinauf, welcher steil war, trug zc.

Vergleiche! Das Wort „steil“ ist zu einem Satze erweitert worden. Das Wort „steil“ ist aber ein Satztheil des ersten Ausdrucks, darum ist der daraus gebildete Satz ein Nebensatz, und da dieser Satztheil ein Eigenschaftswort ist — ein eigenschaftswörtlicher Nebensatz. Die verbindende oder fügende Kraft liegt in dem Worte „welcher,“ das auf das Wort Waldweg hindeutet, weil zu diesem das Wort steil gehört. Versucht aus dem Wort „schwer“ einen Nebensatz zu bilden! Ein Mann trug ein Gepäck, welches schwer war, eine u. Ebenso mit „unbekannt!“ Rief eine freundliche Stimme, welche ihm unbekannt war.

2) Ihr habt das den Nebensatz mit dem Hauptsatz verbindende Wort in einer dreifachen Form kennen lernen; nenne diese Formen! Woher diese Verschiedenheit? — Das Wort welcher, = e, = es steht stets, auch wenn es eine Frage bilden hilft, an der Stelle eines Dingworts, darum nennt man es Fürwort und zwar das verbindende. — Für welcher, = e, = es gebraucht man auch der, die, das. In diesem Falle sind diese Wörter nicht das Geschlechtswort, auch nicht das hinweisende und das vorwärtsdeutende Fürwort. — Von diesen verbindenden Fürwörtern giebt es auch Fallformen. Ich will sie euch einmal in einer Ordnung nach den vier Fällen aufstellen:

E i n z a h l.

	(männl.)	(weibl.)	(sächl.)	(männl.)	(weibl.)	(sächl.)
Nennf.	welcher,	welche,	welches	— der,	die,	das.
Besitzf.	welches,	welcher,	welches	dessen,	deren,	dessen.
	(dessen)	(deren)	(dessen)			
Zweckf.	welchem,	welcher,	welchem	dem,	der,	dem.
Zielf.	welchen,	welche,	welches	den,	die,	das.

M e h r z a h l.

Nennf.	welche,	die,
Besitzf.	welcher,	deren,
Zweckf.	welchen,	denen,
Zielf.	welche.	die.

Bei diesen Formen habt ihr besonders darauf zu achten, daß ihr den Zweckfall und Zielfall: welchem und welchen, dem und den, nicht verwechselt, und zu merken, daß man für die Formen des Besitzfalles: welches, welcher und welches, die andern: dessen, deren, dessen gebraucht, und daß vor den verbindenden Fürwörtern stets ein Komma steht.

3) Ein alter Mann stieg kühnend einen steilen Waldweg hinauf; er trug ein schweres Gepäck. Das sind zwei Sätze; verwandele den zweiten in einen eigenschaftswört-

lichen Nebensatz! Ein alter Mann, welcher ein schweres Gepäck trug, stieg keuchend einen steilen Waldweg hinauf. Betrachte die Stellung des Nebensatzes. Derselbe steht zwischen den Theilen des Hauptsatzes. Man nennt ihn in solcher Stellung Zwischensatz. Achte auf die Stellung dieses Nebensatzes in folgender Verbindung: Einen steilen Waldweg hinauf stieg keuchend ein alter Mann, welcher ein schweres Gepäck trug. In dieser Stellung nennt man den Nebensatz einen Hintersatz. Zu merken ist, daß der Zwischensatz stets in Komma eingeschlossen wird.

A u f g a b e.

Verwandle von je zwei Sätzen einen in einen Nebensatz, und gib ihm, wenn es sich thun läßt, sowohl die Stellung eines Zwischen-, als auch eines Hintersatzes.

Der Alte vernahm hinter seinem Rücken eine Stimme; er sah sich betroffen um. Er hatte mehrere arme Enkelchen zu ernähren, und wollte ein Stückchen Brot für dieselben verdienen. Er verlangte nach einer mitleidigen Seele; diese sollte ihm seine Last tragen helfen. Der Jüngling zog eine Flasche hervor; sie enthielt stärkendes Getränk. Die göttliche Vorsehung nimmt nicht immer die Last von dem Menschen; aber sie reicht dem vertrauenden Vetter das Brot der Stärkung und den Becher des Trostes. Der Jüngling reichte dem Alten Brot dar, und es stärkte denselben. Er unterhielt mit dem Alten unter der Eiche ein Gespräch; dasselbe war freundlichen Inhalts. — Der Alte erblickte einen blondlockigen Jüngling; das Aussehen dieses Jünglings flößte ihm Vertrauen ein. Seinen armen Enkelchen wollte er ein Stückchen Brot verdienen; die Eltern derselben waren todt. Er hatte ein Gepäck in die nächste Stadt zu tragen übernommen; die Schwere desselben überstieg seine Kräfte. — Der Alte verzehrte das Stück Brot mit Heißhunger; der Jüngling hatte ihm dasselbe gereicht. Der Alte blickte wehmüthig auf seine Bürde, als ihn der Jüngling zum Aufstehen aufforderte. Der Jüngling griff nach der Last; der Alte bat ihn durch einen Blick. Der Alte trug die Last allein bis zum Ziele; er fand sie nicht halb so schwer, als vordem. Er fragte den Jüngling: Wer bist du? ihm verlangte zu wissen, wer derselbe sei. Die Vorsehung reicht dem vertrauenden Vetter Stärkung; sie hilft ihm so sammt seiner Bürde zum Ziele. Der Jüngling entzog sich den Augen des Alten; derselbe wollte ihm danken. Der Alte sprach seine Gefühle durch den Vers aus: Gott sah von aller Ewigkeit u. s.; anfangs fehlten ihm die Worte.

4) Wie sich durch Umschreibung aus einem Satztheile ein Nebensatz bilden läßt, so kann auch ein Nebensatz wiederum in einen Satztheil verwandelt und dadurch der Ausdruck gekürzt werden.

B. B.: „Mein Bruder besitzt einen Garten, der sehr groß ist“ = Mein Bruder besitzt einen sehr großen Garten. Wollte man aber sagen: „Ist denn weit und breit keine mitleidige, mir meine Last tragen helfende Seele;“ — oder: „Und erblickte einen schönen blondlockigen, durch sein freundliches Aussehen ihm sogleich Vertrauen einflößenden Jüngling,“ so würde dadurch die Rede schwerfällig und steif werden.

A u f g a b e.

Verwandle die Nebensätze in Satztheile.

Zu bald verblühen die Blumen, die jetzt so lieblich duften. Auf Feldern, die nicht gedüngt sind, gedeihen die Früchte nur kümmerlich. Der Mensch, der genügsam ist, hat mehr Lebensfreuden als der, welcher ungenügsam ist. Mein Freund hat einen Brief erhalten, der sehr angenehm ist. Die Seele eines Kindes, das in der Natur aufgewachsen ist, gleicht einer Tafel, die nicht beschrieben ist. Der Weg, welcher gerade ist, ist immer der kürzere. Ein Kind, welches erwacht, ist mürrisch. Die Versöhnung ist eine Feindschaft, welche beigelegt worden ist. Ein Leben, welches unnütz geführt wird, ist kein Leben. Durch Streiche, welche wiederholt werden, fällt auch die größte Eiche. Im Fracke, welcher schlicht ist, steckt oft eben so viel Eitelkeit, als im Hofkleide. Durch Ausdauer, welche beharrlich ist, gelingt es, auch die größten Schwierigkeiten zu bestiegen. Ein Vater hatte einen Sohn, der ungerathen war. Dieser wußte seine Gesinnungen, welche lasterhaft waren, so heuchlerisch zu verbergen, daß er selbst bei dem Landesfürsten, der gerecht und tugendhaft war, in Ansehen stand.

5) Die Scham, welche die Beherrscherin der Begierden ist, liegt in jeder guten Seele. Was für ein Satz ist: „welche ist“? Dieser Satz sagt, was die Scham sei, er giebt eine Erklärung von der Scham. Vergleiche damit: Die Scham, die Beherrscherin der Begierden, liegt in jeder guten Seele. — Das verbindende Fürwort und das Ausfagewort ist weggelassen. Man nennt diesen verkürzten Satz einen Erklärungssatz (Apposition). Derselbe muß sich nach dem Falle des Wortes richten, das er erklärt. Betrachte folgende Beispiele: Der Todestag Dr. Martin Luthers, des großen Reformators, ist der 18te Februar 1546. Wir verdanken dem Franklin, dem Muster nützlicher Thätigkeit, die Erfindung des Blizableiters. Columbus entdeckte Amerika, die neue Welt. — Der Erklärungssatz wird in Komma eingeschlossen.

A u f g a b e.

Verwandle den Nebensatz in einen Erklärungssatz.

Das Gewissen, welches die Stimme Gottes in des Menschen Brust ist, ist ein treuer Führer auf allen Lebenswegen. Bonifazius,

welcher das Christenthum unter den Thüringern und Hessen verbreitete, ward von den Friesen getödtet. Eva, welche die Mutter aller Menschen ist, ließ sich von der Schlange zum Ungehorsam verführen. Der Geiz, welcher die Wurzel alles Uebels ist, verhärtet das Herz gegen die Noth der Mitmenschen. Die Sünde, welche das größte Uebel ist, besteht im Abfall von Gott. Die Seligkeit, welche das größte himmlische Gut ist, besteht in dem Frieden mit Gott. Das Gedächtniß, welches das Vermögen der Seele ist, empfangene Eindrücke festzuhalten, zeigt sich in der Jugend stark, im Alter schwach. Die Selbstsucht, welche in der Richtung des Denkens und Wollens besteht, Alles nur auf sich und seinen Vortheil zu beziehen, ist der traurigste Zustand, in welchen der Mensch gerathen kann. Die heidnischen Deutschen hatten den Sonntag der Sonne geweiht, welche sie als die Königin des Tages ansahen (der Königin des Tages). Der Montag war dem Monde geweiht, welchen sie als den Beherrscher der Nächte betrachteten. Deutschland verdankt Armin, welcher ein Sohn des Cheruskerfürsten Sigimar war, die Befreiung vom Joche der Römer. Unter der Sonne, welche die Quelle des Lichts und das Bild der Wahrheit ist, fanden unsere Vorfahren das Recht. Die Verrichtung der Blätter, insofern man sie als Lungen der Pflanzen ansieht (als der Pflanzen Lungen), besteht in Einathmen und Ausathmen der Luft. Bartholomäus Diaz entdeckte 1486 das Vorgebirge der guten Hoffnung, welches die Südspitze von Afrika ist.

6) Das Wörtchen „wo“ heißt so viel als: „an dem Orte“ oder „an welchem Orte“; z. B. wo es mir wohlgeht, da ist mein Vaterland. Es geht mit den Verhältnißwörtern Verbindungen ein, z. B. womit, wodurch, wovon, worauf, woran, worin u. s. w. Diese Zusammensetzungen stehen für: mit welchem, durch welchen, von welchem u. s. w. Man kann aber nicht schlechtweg das Eine für das Andere setzen. So kann man nicht sagen: Das war sein Vater, womit er ging, sondern mit dem = welchem er ging; dagegen muß man sprechen: Thue nichts, womit du Anstoß erregst! Die genannten Zusammenstellungen und Zusammensetzungen verknüpfen, wie die verbindenden Fürwörter, Nebensätze mit Hauptsätzen. Gilt die Aussage derselben von einem bestimmten, namentlich belebten Gegenstande, so steht für wo stets das verbindende Fürwort welcher oder der. Vor diesen Fügewörtern steht stets ein Komma.

A u f g a b e.

Verwandlung eines Satzes in einen Nebensatz, der durch worauf oder auf welchem u. s. w. mit dem Hauptsatz verknüpft wird.

Magnesia ist eine Stadt in Kleinasien; von ihr hat der Mag-

neteisenstein seinen Namen erhalten. (Die Stadt, von welcher der Magneteisenstein seinen Namen erhalten hat, heißt Magnesia und liegt in Kleinasien.) Die Weltenkörper werden durch die Zieh- und Fliehkraft in ihren Bahnen erhalten; (die Kräfte, durch welche 2c.) Die Witterung verändert sich oft; die Gesetze dieser Veränderung sind unbekannt (nach). Wir haben uns an Manches gewöhnt, und das ist uns unentbehrlich. (Das, woran.) Die Fische können nur in einem Elemente leben; das ist das Wasser. Du hast dich vor etwas zu hüten; das ist der Leichtsin. Das göttliche Gesetz soll der Sünde wehren und zur Erkenntniß unserer Sünden führen; wir sind unter dasselbe gestellt. Bei manchen Diebstählen kann man der ehrlichste Mensch von der Welt sein. (Es giebt Diebstähle, bei welchen 2c.) Manche Gebäude dienen blos zur Aufbewahrung von Korn, überhaupt von Waaren; man nennt sie Speicher (Gebäude, in 2c.) Der Kaiser Maximilian verirrte sich und gerieth auf einen Felsen; derselbe heißt die Martinswand (Der Felsen, auf 2c.) Gold, Silber, Kupfer sind Metalle; aus ihnen wird Geld geprägt. Luther stritt für eine Sache, welche Gottes Sache war (Die Sache, für 2c.) Du kannst über diesen Gegenstand reden, suche ihn aber vorher genau kennen zu lernen. Die nährende Erde erschien dem menschlichen Geschlechte von früher Zeit an heilig und ehrwürdig; aus derselben wächst Alles; in dieselbe wird alles Gewachsene aufgelöst. Der Mensch that den Göttern seine Verehrung durch Handlungen kund; die einfachsten derselben waren Gebet und Opfer. Die Natur ist anzusehen als ein Baum; wir sind die Knospen an demselben.

15) Wortbildung.

Die Vorsylbe „ge“

1) In der Parabel findet ihr die Wörter Gepäck, Getränk, Gespräch, Gesang, Gefühl. Welche Aehnlichkeit besteht unter diesen Wörtern? — Aus dem Worte packen ist entstanden das Wort der Pack, und aus diesem Worte und der Vorsylbe ge das Wort Gepäck; so aus trinken, trank: der Trank, das Getränk; aus sprechen, sprach: die Sprache, das Gespräch; aus singen, sang: der Sang (ohne Sang und Klang), der Gesang. —

Wie der Pack aus mehreren einzelnen zusammengepackten Dingen besteht, so besteht das Gepäck aus mehreren Packen. Was ist aber das Gebäck? — Wolken sind einzelne sichtbare Dunstmassen in der Atmosphäre; das Gewölk besteht aus einer Vereinigung mehrerer Wolken. So Berge = vereinzelte Erhebungen der Erde; das Gebirg = im Zusammenhang stehende Berge. Wie wird man demnach viele dicht nebeneinander stehende Büsche nennen? wie viele Wasser? — mehrere in einer Verbin-